

## **Nein zur FDP – Initiative, Nein zur Schwächung des Fricktals,**

Die FDP- Initiative „Abspecken beim Grossen Rat“, welche unser Kantonsparlament von 200 auf 140 Mitglieder massiv verkleinern will, führt zu einer unerwünschten Schwächung der Volksvertretung, der Meinungsvielfalt und namentlich unserer Regionen. Dies wäre ein schwerer Einschnitt in die demokratische Kultur unseres Kantons. Es ist im Weiteren ein wichtiges staatspolitisches Anliegen, dass alle Schichten im Parlament vertreten sind und somit an den politischen Entscheidungen teilnehmen können. Unser Parlament muss ein Spiegelbild der Bevölkerung sein und diese auch repräsentieren. Unser einwohnerstarke Kanton mit seiner feingliedrigen Gebietsstruktur ist ein klassischer Kanton der Regionen. Und diese Regionen müssen ihre Stimme auch in Zukunft erheben können und dürfen nicht zurück gebunden werden. Heute besitzt der Bezirk Rheinfelden 14 Grossratsmandate bei einer Repräsentationsquote von 2670 Personen pro Mandat. Würde die FDP- Initiative angenommen, würde unser Bezirk noch über 9 Grosratsmandate bei einer Repräsentationsquote von 4153 Personen pro Mandat verfügen. Dies würde klar zu einer Schwächung unserer ohnehin bedrängten Fricktaler- Randregion führen. Mit einer Verkleinerung des Parlamentes wird dieser für den Zusammenhalt des Kantons wichtige Pfeiler unseres Staatsgefüges untergraben. Besonders stossend ist auch, sollte die Initiative Erfolg haben, dass die Bezirke als Wahlkreise im heutigen Sinne ausgedient haben. Aus Gründen des Minderheitenschutzes hat das Bundesgericht entschieden, dass die Schwelle für das Erringen eines Grossratsmandates nicht zu hoch sein darf. Durch eine Verkleinerung des Grossen Rates, müssten die Bezirke zu Wahlkreisverbänden zusammengefügt werden. Dies würde in einer möglichen Variante zum Beispiel dazu führen, dass unser Bezirk Rheinfelden mit den Bezirken Laufenburg und Zurzach zusammengelegt werden. Damit werden aber traditionell gewachsene Strukturen zerstört und unserer Region Kraft entzogen. Wenn Frau Grossrätin Brun (FDP) als Befürworterin dieser Lösung schreibt, wir Gegner hätten Angst, am Ast zu sägen, auf welchem wir selber sitzen, stimmt dies so nicht. Es geht dabei nicht um uns als Personen, sondern eben um die von ihr genannten Äste. Am Lebensbaum des Kantons, werden mit der Annahme der Initiative gerade eben die schwächeren Äste, und somit auch „Fricktaleräste“ endgültig abgeschnitten und genau dagegen wehre ich mich.

Bundesrat Willi Ritschart sagte einmal; „ nicht alles was schrumpft, ist auch gesund“. Stehen wir also zu einem vielfältig zusammengesetzten und lebendigen Parlament und stimmen wir deshalb NEIN zur Verkleinerung des Grossen Rat.

Roland Agustoni  
Grossrat  
Magden